

Das Geheimnis des Lebens

SHEIKH NĀZİM EFENDI, Lefke, Zypern, ~ 28. Muharram 1425 / 20. März 2004*

Der Wert eines Menschen liegt in seinem spirituellen Sein. Ein toter Körper und ein lebendiger Körper sind nicht gleich. Allāh ist der Einzige, der

Heutige Lehrsysteme beruhen auf Lügen und verursachen Mißverständnisse und machen, daß die Menschen allesamt in ihren eigenen vorgestellten Welten leben. Vorstellung ist die Quelle von Unruhe und hindert Men-

Lā haula wa lā quwwata illā bi llāhi l-'aliyyi l-'azīm.

Es besteht eine Verbindung. Welches sind die wertvollsten Geschöpfe auf Erden? Sagt, ihr könnt sagen: Die Menschheit ist am wertvollsten. Was ist ihr



einem Stoff das Geheimnis des Lebens gewähren und aus ihm ein lebendes Wesen machen kann. Alles, was erschaffen wurde, ändert sich, nur der Schöpfer allein ändert sich niemals.

* englisches Transkript Khairiyah Siegel; übersetzt von S. u. H. Spohr.

schen daran, Frieden und ein Verständnis über sich selbst und die Wirklichkeit des Schöpfers zu erlangen.

Dastūr, yā sayyidī, yā rasūl, yā sultānu l-anbiyā', yā sultānu l-auliyyā'. Madad. A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

Wert? Ihr könnt sie nicht essen, man kann sie nicht für etwas nutzen – was ist also ihr Wert? Eine Ziege kann man essen, man kann sie kaufen und verkaufen. Der Mensch, die Menschen, sind es, die am wertvollsten sind, das ist wahr. Wenn ihr euch ihre Schöpfung anseht und ihre Ei-

genschaften und ihre Aufgaben und das, was sie repräsentieren, dann werdet ihr finden, daß die Menschen die wertvollsten Wesen auf Erden sind. Das ist wahr.

Für die jetzt Lebenden gilt, daß ihr Wert eines Tages Null sein wird. Ihr wahrer Wert ist ihr spirituelles, nicht ihr materielles Wesen. Das materielle Wesen ist nichts, hat keinen Wert, aber das spirituelle Wesen von uns ist wertvoll. So bedeutet es, daß wenn ein Mensch dieses Leben verläßt, das spirituelle Sein sein materielles Sein verläßt und das materielle Wesen keinen Wert mehr haben wird und niemand mehr mit diesem materiellem Wesen sein möchte oder die materielle Hülle eines Menschen mehr in seinem Haus, seinem Bett, seinen Räumlichkeiten behalten will. Sie bringen es schnell zum Friedhof, um es zu beerdigen, denn das spirituelle Wesen hat ihn/sie gerade verlassen – kein Wert bleibt.

Und wir werden immer von satanischen Agenten betrogen werden, denn sie zielen darauf ab, Leute nur auf ihr materielles Wesen schauen zu lassen, sie geben niemals acht auf ihr wahres Wesen, das ihr spirituelles Wesen ist.

Wenn diese Leute sagen: „Spirituelles Wesen und materielles Wesen sind dasselbe, wir akzeptieren nicht, daß ein Mensch ein spirituelles Wesen hat“, dann können wir sagen: „Wenn ihr behauptet, daß es keine Spiritualität oder kein spirituelles Wesen in einem Menschen gäbe, warum behaltet ihr es dann nicht bei euch, wenn einer seine Augen schließt und die Bewegungen seines Körpers aufhören und er sich nicht mehr rührt? Warum behaltet ihr ihn nicht, wenn jener nur ein materielles Wesen ist, sondern bringt ihn schnell zum Friedhof? Welches ist der Unterschied zwischen einem Lebenden und einem Gestorbenen,

warum behaltet ihr ihn nicht? Wenn, wie ihr behauptet, ein Toter und ein Lebender dasselbe, gleich, sein sollen, da muß doch irgend etwas in eurem Verstand nicht richtig sein! Wie könnt ihr das sagen! Wie könnt ihr sagen, daß ein Toter und ein Lebender gleich sind? Warum sagt ihr das? Warum leugnet ihr, daß es mit einem Lebendigen etwas anderes auf sich hat? Was ist euer Beweis dafür, daß ihr behauptet, kein anderes Wesen sei in einem Menschen? Ihr müßt Lügner sein, Ignoranten oder Betrogene. Warum sagt ihr, ein lebendiger und ein toter Körper seien dasselbe? Ihr könnt das nicht sagen!“

Es ist dies ein Zeichen atheistischer Leute, daß ihr Glaube auf Materialismus beruht. Sie sagen: „Es gibt nichts jenseits der materiellen Welt.“ Und sie sind die größten Lügner, Leute ohne Verstand, solche, die nichts verstehen wollen. Ich frage: „Wenn ihr sagt, daß ein toter Körper nur Stoffliches wäre – welche Verstandeskkräfte würden akzeptieren, daß ein lebender und ein toter Körper dasselbe sind?“ Was ist ihr Beweis? Sie sind so schaitanische Leute!

Und überall setzt sich dies fort – in den Programmen aller Schulen, Oberschulen, Universitäten –, daß sie nur sagen: „Materie, Materie ...! Möge ein dicker Felsen auf sie fallen und ihre Köpfe herunterschlagen, sie zu töten! Was ist die Bedeutung von leben und sterben? Was geschieht mit einem toten Körper? Das ist der größte Betrug, der die Leute in unbegrenzte Probleme fallen läßt. Wenn sie eine Lösung für ein Problem zu bringen versuchen, erscheinen hinter diesem Problem zehn weitere, und sie drängen darauf, eine Lösung durch materielle Aspekte, durch Ideen über Materie zu bringen, doch sie können es nicht; sie können keine Lösung bringen,

da hinter diesem Problem andere Probleme auftauchen. Und jedesmal, da sie darauf zielen, eine Lösung zu bringen, werden aus ihren zehn Problemen hundert Probleme werden, denn es ist der falsche Weg einer Lösung.

Astaihu billāh: „*Alladhī khalaqa mauta wa ḥayyata.*“ Allāh der Allmächtige, der Schöpfer, sagt: „Ich erschaffe einen lebenden oder einen toten Körper. Durch Meinen göttlichen Befehl steht Materie auf. Durch Meinen Befehl steht ein Körper auf und ist dazu angetan, ein lebendes Wesen zu sein. Wenn Mein Befehl nicht auf ein Stück Materie kommt, kann diese Materie nicht lebendig sein. Ihr könnt noch so viele Statuen anmalen, doch das Geheimnis des Lebens könnt ihr in diesen Stein nicht legen. In euren Museen bewahrt ihr Hunderte von Figuren aus Gestein auf, aus Gold, aus Kupfer, von jeder Art. Ihr könnt sie anmalen, aber das Geheimnis des Lebens in diese Materie zu geben seid ihr nicht in der Lage. Ich bin der Einzige, der Seine Befehle in unbelebte Elemente geben kann, daß sie hervorkommen und lebendig werden, auf daß sie fähig sind, zu sehen und zu schauen, zu hören und zu lauschen, zu berühren und zu laufen, zu behalten und zu tun. Das ist Mein göttliches Geheimnis, das Ich jenen ursprünglich stofflichen Wesen gewähre. Ich veranlasse sie durch Meine Befehle, diese Dinge zu tun: ‚Stehe auf und laufe und handle.‘ Aber ihr könnt dies nicht tun. Ihr könnt Gestein anmalen, daß es wie ein Mensch aussieht, wie ein Löwe, wie ein Adler, ein Ochse, ein Wolf oder ein Bär, aber ihr könnt sie nicht herrichten, wie Ich sie herrichte, denn ihr seid Geschöpfe. Ich bin der Schöpfer. Ich kann es tun, ihr könnt es nicht! Und womit Ich euch durch Meinen geheimen Befehl befähigte, um lebendig zu sein, gilt nur für einige

Zeit – Ich gebe eurem Leben eine Begrenzung. Wenn es endet, müßt ihr niederfallen. So wie ihr eine Batterie in einige Instrumente tut und diese dazu dient, einen Recorder oder andere Geräte zu betreiben –, wird das Gerät, wenn sie zu Ende geht, tot sein, zu Ende.“

„Ich bin Derjenige, der einem jeden gibt, sie bekleidet – selbst die kleinsten Wesen, zu denen ihr Welt der Bakterien sagt und die ihr nur unter dem Mikroskop erkennen könnt, um euch

ben!“ *Subhānallāh*, Preis sei dem Herrn der Himmel!

Er spricht: „Wenn Ich nicht jenes bekleidete, könnte es nicht am Leben sein, sondern würde auf der Stufe der Stoffe bestehen bleiben.“

So sind alle Lehrsysteme und Lehrmethoden nun im 21. Jahrhundert zu hundert Prozent falsch und genau auf Lügen und Einbildung erbaut. Und wenn ihr diese ganze kommende neue Generation seht und anschaut: ihr Verständnis ist falsch. Und

seine Vorstellung hineinkommen, und er kann nicht deine erdachte Welt betreten, sie ist für dich. So ist der Mensch einzeln, jeder ist einzeln. „Oh! Wie können wir einzeln sein, wo wir doch mit so vielen Leuten zusammensitzen?“ – „Ihr seid einzeln. Wenn ihr euch im Bett, in eurem Schlafzimmer, zur Ruhe bebt, da habt ihr das Gefühl: „Ich bin allein. Ich bin ein einzeln.“ – „*Yā hū* – aber deine Frau ist neben dir!“ – „Nein, sie ist genau in ihrer eigenen erdachten Welt, sie ist darin. Du bist in deiner erdachten Welt, und du bist einzeln, so wie sie ebenso einzeln ist.“

Und wenn die Leute Vorstellungen haben, sind ihre Gedanken so verschieden und führen zum Mißverstehen. Durch Mißverstehen aber können sie nicht zum wahren Wesen vordringen. Erst wenn ihr eure Vorstellung fallen laßt, könnt ihr durch himmlisches Wissen etwas über euch selbst verstehen, und ihr könnt in die Lage kommen, nach einem Verständnis über das wahre Wesen des Schöpfers zu fragen. Dann könnt ihr verstehen, daß es eine Wirklichkeit gibt, die sich niemals ändert; und wir selbst werden täglich, wöchentlich, monatlich, jährlich, zu jedem Jahrestag geändert. Ihr seid nicht dieselben wie noch am Morgen; jetzt ist Nachmittag. Zur *Maghrib*-Zeit werdet ihr nicht dieselben sein, und zur Nachtzeit werdet ihr nicht dieselben sein, und morgen werden ihr nicht dieselben sein wie heute. Alles, was sich verändert, ist keine Wirklichkeit, nein! Wirklichkeit kann sich nicht ändern! Wirklichkeit ist vielmehr feststehend, sie macht keine Veränderung durch. Deshalb ändert sich alles außer dem Schöpfer. Der Schöpfer änderte sich niemals! Und die ihr Wissen auf Vorstellung erbauen, sind niemals darauf aus, die Wirklichkeit zu er-



ihre Existenz verständlich zu machen. Doch ihr könnt nicht die volle Fähigkeit erreichen, das kleinste Ding, wie einen Virus, zu schauen, selbst wenn ihr die vielleicht stärksten Mikroskope benutzen würdet. Sie können das nicht sehen. Sie werden vielleicht wissen, daß dort ein Virus ist, aber nicht in der Lage sein, zu schauen und ihn zu erkennen. Selbst jene bekleide ich mit Le-

falsches Verständnis ist eine Quelle von Schwierigkeiten.

Wie viele Menschen auch leben – ihr findet keine zwei Personen, deren Vorstellung gleich ist. Jeder hat eine erdachte Welt, und sie leben in jener erdachten Welt. Ihr lebt in eurer Welt, er lebt in seiner erdachten Welt, ein jeder! Es ist so unterschiedlich. Milliarden Arten erdachter Welten, und du kannst nicht in

reichen, da sie nicht die echten Maße oder die echte Abwägung für ein Verständnis des wahren Wesens der Geschöpfe benutzen. Wenn ihr versteht, könnt ihr einen Weg finden. Ihr könnt Mißverstehen hinter euch lassen und einen Weg zu wahren Verständnis einschlagen.

Für jeden gilt es, einen Weg zu finden, der euch hinausführt. „*Wa man yataqqi llāha yaj'al llāhu makhrja*“ [Koran: 65;2 („Und wer Allah fürchtet, dem schafft Er einen Ausweg“)] – Wenn jemand etwas von der Wirklichkeit des Herrn der Himmel versteht, wird es so sein, daß jedes Mal, da er in eine schwierige Position gerät, Er, der Allmächtige, einen Weg eröffnet, ihn hinauszuführen, ihn aus dem Schmutz der Vorstellung, aus

der Dunkelheit der Vorstellung, aus der Hoffnungslosigkeit der Vorstellung, aus dem beängstigenden Gebiet, dem erdachten Gebiet, zu retten. Wenn nicht, ist es so, daß Mißverständnis die Leute immer in Dunkelheit und in einem hoffnungslosen und beängstigenden Gebiet sein läßt. Und das ist die Quelle für die Menschheit, in Leiden und Elend und all dem zu sein, was eine Strafe für sie ist. Und der Grund dafür, daß in einem Zustand überall herrschenden Unfriedens der Frieden verlorengeht, ist, daß die Leute persönlich keinen Frieden erlangen können und dann auch Gemeinschaften und Nationen keinen Frieden finden.

Und der Herr der Himmel – aller Preis sei Ihm – kennt, was Er

erschuf, besonders die Menschheit. Er weiß, wessen sie bedürfen, um während ihres Lebens, dieses vergänglichen Lebens, von Frieden erfüllt zu sein und wie sie bleibenden Frieden in der Ewigkeit erreichen können.

Wer Seinen Rat befolgt, den Rat des Herrn der Himmel, sollte glücklich sein hier und hier-nach. Die Seinen Ratschlag zurückweisen, werden sich niemals aus Dunkelheit, Schmutz, Furcht und Problemen retten, und Schwierigkeiten werden niemals von ihnen gehen hier und hier-nach.

Möge Allāh mir vergeben und euch segnen um der Ehre des meistgeehrten einen in Seiner göttlichen Gegenwart willen, Sayyidinā Muḥammads, *Fātiḥa*. ♦

Die Weisheit Abū Yazīd al-Bisṭāmī*

Auf die Frage, wie er wahre Wirklichkeit erreicht habe, antwortete Abū Yazīd al-Bisṭāmī: „Indem ich mich selbst trainierte, durch Rückzug.“ – „Wie?“ – „Ich forderte mein Selbst auf, Gott, den Allmächtigen und Erhabenen, anzuerkennen, und es widersetzte sich. Ich tat einen Schwur, daß ich weder Wasser trinken noch Schlaf kosten würde, bis ich mein Selbst unter die Kontrolle gebracht hätte.“

Er sprach: „O Gott! Es ist nicht eigenartig, daß ich Dich liebe, denn ich bin ein schwacher Diener, aber es ist sonderbar, daß Du mich liebst, wo Du doch der König der Könige bist.“

„Dreißig Jahre lang spülte ich meine Zunge und meinen

Mund, wenn ich mich Gottes erinnern und *dhikr* tun wollte.“

„Solange ein Diener denkt, daß es unter den Muslimen jemanden gäbe, der niedriger wäre als er selbst, besitzt er noch Stolz.“

Danach befragt, Tag und Nacht zu beschreiben, sprach er: „Ich kenne weder Tag noch Nacht, denn Tag und Nacht sind für jene, die Eigenschaften der Schöpfung haben. Ich habe mein Selbst abgestreift, wie die Schlange ihre Haut abstreift.“

Über die Verpflichtung, einem Führer zu folgen, sagte er: „Wer keinen Sheikh hat, dessen Sheikh ist Satan.“

Über die Suche nach Gott sagte er: „Der Hunger ist eine Regenwolke. Wenn ein Diener hungrig wird, beregnet Gott sein Herz mit Weisheit.“



Die Monate, in welchen die Gärten blühten, wohlriechende Kräuter hervorkamen und die Erde erwärmt wurde, benannten der Prophet ﷺ und schon die vorislamischen Gelehrten *Rabī'an*, *Rabī'al-awwal* und *Rabī'ath-thānī* – der gerade begonnene Monat –: die zwei „Erwärmenden“.

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmattleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo: 10,- Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 97) • V.i.S.P.: Selim Spohr •

* Naqshbandi Sufi-Way, p. 101/102.